



Karlstraße 14
40210 Düsseldorf

Tel. 0211 171 18 83
Fax 0211 175 25 27

info@le-gymnasien-nrw.de
www.le-gymnasien-nrw.de

Sitz des Vereins: Düsseldorf
Eingetragen beim Amtsgericht
Düsseldorf, VR 9293

Pressemitteilung

Neuanfang statt Wiederaufnahme

Es war ein mühsamer Weg für alle Streiter für eine neunjährige Gymnasialzeit. Erst nach der wissenschaftlich begleiteten Umfrage der Landeselternschaft der Gymnasien im Frühjahr 2016 und dem im darauffolgenden Herbst initiierten Volksbegehren der beharrlichen G9-Befürworter hat die Landtagswahl ein Bündnis zwischen CDU und FDP hervorgebracht, die den Weg nun für die Umstellung auf 9 Jahre freimachen wollen,- aber erst für die jetzigen Grundschüler. Verständlicherweise eine Enttäuschung für alle aktiven Gymnasialeltern, deren Kinder die Früchte ihres Engagements nicht mehr ernten werden.

Der Antrag der AFD im Landtag unterstützt nun ihr Bestreben, zumindest die jetzige 5. und 6. Klasse am Gymnasium auch noch in den Genuss der längeren Schulzeit kommen zu lassen. Hier gilt es, Interessen abzuwägen und Prioritäten zu setzen.

Die Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V. setzt sich nicht nur für eine Verlängerung der Gymnasialzeit ein, sondern auch für eine damit einhergehende Steigerung der Qualität der Bildung mit einer Anpassung an die Herausforderungen, die die jungen Menschen nach unserer derzeitigen Einschätzung, in Zukunft bewältigen müssen.

Das bedeutet eine kritische Überprüfung der Lehrpläne, der Fächerge-
wichtungen und der Fächerauswahl selbst, mithin Zeit für eine qualitativ
hochwertige Konzeption.

Wir haben unsere Kinder bei der kurzfristigen und chaotischen Umset-
zung von G8 begleitet und haben mit Recht Angst um die Qualität ihrer
Bildung gehabt, was die mannigfaltigen Klagen der Hochschulen und Ar-
beitgeber belegen. Wir haben die unorganisierte Umsetzung der Inklusion
in NRW mit großer Sorge beobachtet und um Augenmaß der Politik ge-
rungen. Unsere Kinder leiden zudem unter einem völlig inakzeptablen
Lehrermangel...

Die Reihe der Fehlentwicklungen in der Bildungspolitik könnte noch lange fortgesetzt werden. Ein Platz im letzten Drittel einer jeden Bildungsstudie spricht für sich. So halten wir es, nicht ohne persönliches Bedauern für die nicht miteingeschlossenen Kinder, für wichtiger, dass dieses „Projekt“ der neuen Regierung gut vorbereitet wird.

Unser Land braucht endlich eine Schulpolitik, die diesen Namen verdient, nämlich vorausschauend, gut durchdacht und der Qualität verpflichtet.

Der Vorschlag der „Sofortumsetzer“, man könne ja mit den Materialien aus der alten G9-Zeit bis zur Ausarbeitung der neuen Inhalte arbeiten, mag zwar irgendwie machbar sein, aber eben nur irgendwie. Es bedeutete wieder provisorisches Arbeiten an den Gymnasien, jeder Lehrer für sich, eine Verzahnung mit dem Neuen scheint nur holprig machbar. Die Lehrer sind dessen müde und sehen dies berechtigterweise mit größter Skepsis, - und ein müder Lehrer ist kein guter Lehrer.

Wir brauchen ihre Energie und ihre positive Einstellung, um wirklich gute zukunftsfähige Bildungsinhalte für unsere Kinder zu erarbeiten. Mit der Umsetzung des Gymnasiums „2019“ erwarten wir dann aber auch von ihnen eine große Anstrengung, das Augenmerk auf guten Unterricht zu legen und eine Bereitschaft zur permanenten Fortbildung als Vorbild für unsere Kinder.

Lieber später, dann aber für alle folgenden Kinder besser, - in der Hoffnung, dass Politik, Verwaltung und Lehrerschaft unser Vertrauen und unseren Verzicht rechtfertigen und auch untereinander wieder mehr Vertrauen entsteht.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V.

- Vorstand -

Düsseldorf, den 7. November 2017

Pressekontakt:

presse@le-gymnasien-nrw.de

Ansprechpartner: Dieter Cohnen, Tel.: 0211 17 52 52 8